

12/2005

Gültstein



seit 1992

29.09.2005



drüber
&

drunter

Liebe Obst- und Gartenfreunde

Astern blühen schon im Garten,
Schwächer trifft der Sonnenpfeil.
Blumen, die den Tod erwarten
durch des Frostes Henkerbeil.

Brauner dunkelt längst die Heide,
Blätter zittern durch die Luft.
Und es liegen Wald und Weide
unbewegt im blauen Duft.

Pfirsich an der Gartenmauer,
Kranich auf der Winterflucht.
Herbstes Freuden, Herbstes Trauer,
welken Rosen, reife Frucht.



Am Dienstag 25.10.05 um 19.30 Uhr ist Vereinsabend in der Sonne

Die Tage werden kürzer, die Abende länger. Einen Gärtner lässt das allerdings nicht ruhn. Wenn es draußen nichts zu tun gibt, steht bereits die Planung für die Zukunft des Gartens an.

Und mit einer guten Planung arbeiten wir in Folge nicht nur effizienter, sondern auch erfolgreicher und haben somit mehr Freude dabei.

Und genau dabei wollen wir uns alle unterstützen. *Was heißt das?*

Ein offener und lockerer Austausch unserer Erfahrungen bzw. Erkenntnisse soll unser Ziel sein.

Als Basis zum Einstieg erwarten wir, wie bereits in Vergangenheit angekündigt, die Themen „Gärtnern mit dem Mond“ sowie das Thema „Mikroorganismen“. Weiteres wie Blumenerden und Strauchbeerenobst wollen wir ansprechen. **Aber ganz wichtig sind uns ihre brennenden Themen.** Die können platziert und diskutiert werden.

Auch für Anregungen sind wir immer offen.

Vorstellen wollen wir ihnen auch unsere **OGV – Bibliothek**. Bestimmt haben viele vergessen, dass auch Buchlektüre bei uns ausgeliehen werden kann.

Das Unterpflanzen von Bäumen und Sträuchern ist von doppeltem Nutzen.

Oft hat man wegen der vielen pflanzenswerten Blumen die Qual der Wahl, und es fällt einem immer schwerer zu entscheiden, was man nun eigentlich setzen soll. Denn selbst in großen Gärten wird irgendwann der Platz einmal knapp. Beachtet man jedoch einige Tipps, lässt es sich der durch ständige Unkrautziehen lästig gewordene Grund und Boden unter größeren Bäumen und Sträuchern zusätzlich bzw. besser nutzen. Durch eine Unterpflanzung zeigt sich neue Farbe im Garten, und die Fläche pflegt sich zierend viel leichter, ja manchmal sogar von ganz allein.

Unterpflanzt werden sollte im Herbst. Hier beginnen Bäume und Sträucher erheblich weniger Wasser zu ziehen, und trotzdem haben kleine Stauden und Gehölze noch Zeit zum Anwachsen. Besonders leichte und sandige Böden sollten vor dem Bepflanzen mit einem Humusreifen Boden angereichert und stark gewässert werden. Wer einen extrem trockenen Boden hat, sollte durch das Auftragen einer zusätzlichen humosen Bodenschicht den Neuankommelingen das Einwurzeln erleichtern. Bei der Pflanzenauswahl konzentriert man sich am besten nur auf das besonders widerstandsfähige und dem Konkurrenzdruck widerstehende Pflanzen. Als zierend und dabei mehrjährig kann man Efeu, Ysander, Funkien, viele Storchschnabelarten, Geißblatt, Fingerhut, Elfenblume, Wurmfarne und Buchsbaum bestens empfehlen.

Kinder und Jugendecke

Hier erwarten wir, dass Sie ihren Kindern, Enkeln und Nachbarn die Natur etwas näher bringen. Wir fordern alle dazu auf, aktiv damit umzugehen, denn ihre Erfahrung und neue Ideen sorgen für neuen Schwung!



Wenn ein Nadelbaum schief ist, bildet er auf der Stammunterseite Holz, was sich ausdehnt. Es drückt den Stamm oftmals wieder hoch, genau wie Struppi, der ihm dabei hilft. Solche Bäume hießen auch Säbelbäume. Weil sie aussehen wie Säbel. Das Holz, das ihn auf der Stammunterseite hochdrückt, heißt Druckholz. Es ist rotbraun.

Erntedank

Es wächst auf Gottes Erde
viel köstlich Korn und Brot.
Dass sie gesättigt werde,
hilft ihr der Schöpfer Gott.

Er gibt, dass sie sich neue,
die Saat und dann die Frucht,
und hat sie stets, der Treue,
gar freundlich heimgesucht.

Längst ehe wir die Bitten
gestammelt um das Brot,
kam Gott schon selbst inmitten
und half uns aus der Not.

Er hat mit seiner Güte
auch täglich mich gespeist,
erquickt mein matt Gemüte,
erfrischt mein'n Leib und Geist.

Darum will ich ihm danken
mit allem, was ich hab',
ihm, der mir ohne Schranken
aus Liebe alles gab.

Und alle Erde preise
den wunderbaren Gott
für aller Erde Speise,
für unser täglich Brot.



Aktuelles aus dem Nachbarrecht

Hammerschlags- und Leiterrecht § 7c NRG.

1. Kann eine nach den baurechtlichen Vorschriften zulässige bauliche Anlage nicht oder nur mit erheblichen besonderen Aufwendungen errichtet, geändert, unterhalten oder abgebrochen werden, ohne dass das Nachbargrundstück betreten wird oder dort Gerüste oder Geräte aufgestellt werden oder auf das Nachbargrundstück übergreifen, so haben der Eigentümer und der Besitzer des Nachbargrundstücks die Benutzung insoweit zu dulden, als sie zu diesem Zweck notwendig ist.

2. Die Absicht, das Nachbargrundstück zu benutzen, muss dem Eigentümer und dem Besitzer 2 Wochen vor Beginn der Benutzung angezeigt werden. Ist der im Grundbuch Eingetragene nicht Eigentümer, so genügt die Anzeige an den unmittelbaren Besitzer, es sei denn, dass der Anzeigende den wirklichen Eigentümer kennt.

Die Anzeige an den unmittelbaren Besitzer genügt auch, wenn der Aufenthalt des Eigentümers kurzfristig nicht zu ermitteln ist.

3. Der Eigentümer des begünstigten Grundstücks hat dem Eigentümer des Nachbargrundstücks den durch Maßnahmen nach Absatz 1 entstandenen Schaden zu ersetzen. Auf Verlangen des Berechtigten ist vor Beginn der Benutzung eine Sicherheit in Höhe des voraussichtlich entstehenden Schadens zu leisten.

Als **Hammerschlagsrecht** wird die Befugnis bezeichnet, das Nachbargrundstück zum Zwecke der Errichtung, Änderung oder Ausbesserung eigener baulicher Anlagen zu betreten.

Rosenkrankheiten haben schon sehr vielen Rosenfans die Freude an ihren zauberhaften Pflanzen verdorben.

Dabei muss das gar nicht sein. Man kann, auch ohne zahlreiche chemische Hilfsmittel, viel zur Gesunderhaltung der Pflanzen tun.

Dazu gehören einige sehr wichtige Pflegemaßnahmen, die wir jetzt im Herbst nicht versäumen dürfen. Krankes, abgefallenes Laub darf keinesfalls unter den Sträuchern liegen bleiben. Man muss es regelmäßig entfernen und vernichten.

Später werden die Triebspitzen ausgeschnitten, denn erfahrungsgemäß überwintern darin viele Krankheitserreger, speziell die MehltauPilze.

Diese Mühe sollte man sich auch bei Kletterrosen machen, soweit es möglich ist.

Wer eine Neupflanzung von Rosen plant, der sollte wissen, dass Rosen am besten in einem kräftigen, lehmhaltigen Boden gedeihen. In sandigen Böden haben sie meist keine sehr lange Lebensdauer und sind anfälliger für Krankheiten und Schädlinge.

Deshalb ist es wichtig, sie unter solch ungünstigen Bedingungen besonders gut zu beobachten und im Frühjahr und Sommer z.B. vorbeugend mit Schachtelhalmbürste abzubrausen. Das erhöht die Widerstandsfähigkeit ungemein.

Ebenfalls sehr wichtig ist ein vollsonniger Platz. Der ist sicherlich in jedem Garten für die Rosen zu finden. Im Schatten von Bäumen und Sträuchern breiten sich Pilzkrankheiten besonders leicht aus. Überalterte Rosen sind sehr anfällig, deshalb sollte man sich rechtzeitig von diesen Sträuchern trennen, wenn's auch schwer fällt.

Doppelpack

Zwillinge
The Best



Gruß und Glückwunsch möchten wir herzlich koppeln. Für die Eltern und das süße Paar:

Möge sich an jedem Tag im Jahr alle Freude lebenslang verdoppeln! Ein Pärchen! Ach, wir freu'n uns sehr!

Gibt es an Arbeit für euch jetzt auch mehr, so wird doch auch, das leuchtet ein, die Freude glatt verdoppelt sein!

Unserem Vereinskamerad Volker und seiner lieben Frau Ulrike sowie dem Doppelpack

Sophie & Carolin

wünschen wir alles Gute.

Fülle

Genug ist nicht genug! Gepriesen werde der Herbst! Kein Ast, der seiner Frucht entbehrte! Tief beugt sich mancher allzureich beschwerte, der Apfel fällt mit dumpfem Laut zu Erde.

Genug ist nicht genug! Es lacht im Laube! Die saftige Pfirsiche winkt dem durstigen Munde!

Die trunkenen Wespen summen in die Runde: „Genug ist nicht genug!“ um eine Traube.

Genug ist nicht genug! Mit vollen Zügen schlürft Dichtergeist am Borne des Genusses, das Herz, auch es bedarf des Überflusses, genug kann nie und nimmermehr genügen!

Die nächsten Termine

E-Mail: OGVGUELTSTEIN@WEB.DE

15.10.2005 Tootal Vokal – lädt alle ein, zum unterhaltsamen Chorabend in die Bürgerhalle nach Tailfingen. **Thema:** „Liebe ist nicht nur ein Wort ...“. Ein Konzert über Modernes, Vergangenes, Vergnügliches und Nachdenkliches. Mit dabei die „Big Band des Musikverein Gültstein“. **Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr.**

25.10.2005 **19.30 Uhr Vereinsabend im Gasthaus zur Sonne (Thema siehe Vorderseite)**

02.11.2005 Streuobst- und Zwetschgenanbau – Gestern – Heute – Morgen. Ein Vortrag von Dr. Hartmann UNI Hohenheim, organisiert durch den OGV Kayh, **Ort Grafenberghalle 19.30 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen!**

Mit freundlichen Grüßen
ihr Obst- und Gartenbauverein Gültstein